

Antrag

der Abgeordneten **Wolfgang Vogel, Peter Hufe, Dr. Christoph Rabenstein, Adelheid Rupp, Johanna Werner-Muggendorfer SPD**

Ausbau und Sicherung der sozialen Infrastruktur der Studierenden durch die bayerischen Studentenwerke

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag rechtzeitig vor den turnusmäßigen parlamentarischen Beratungen zum Doppelhaushalt (zweijährlich) einen Bericht über die Tätigkeit und die konkrete Arbeit und die Planungen der Bayerischen Studentenwerke sowie die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden zu erstatten.

Besonders zu berücksichtigen sind dabei die veränderten Anforderungen an die Studentenwerke, die durch steigende Studierendenzahlen entstehen. Mit dem Ausbau der Hochschulen müssen auch die wirtschaftliche und soziale Infrastruktur rund um das Studium, wie von den Bayerischen Studentenwerken bereitgestellt, ausgebaut werden.

Zu den Kernbereichen der Studentenwerke in Bayern gehören:

- Mensen und Cafeterien,
- studentisches Wohnen,
- Betreuungsangebote für Studierende und Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler mit Kind,

- Beratung in wirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen und gesundheitlichen Belangen und die
- Integration und Betreuung international Studierender.

Ziel der regelmäßigen Berichterstattung ist, eine ausreichende Finanzierung der Studentenwerke, die an die wachsenden Aufgaben angepasst wird, zu gewährleisten.

Begründung

Um den künftigen arbeitsmarktpolitischen und demographischen Herausforderungen gerecht zu werden, greift die Schaffung lediglich zusätzlicher Studienplatzkapazitäten zu kurz. Der Ausbau der Hochschulen ist nur dann zielführend, wenn konsequenterweise auch die wirtschaftliche und soziale Infrastruktur rund um das Studium, wie von den Bayerischen Studentenwerken bereitgestellt, ausgebaut wird.

Die bis 2020 zusätzlich zu erwartenden Studierenden sind ebenso wie die derzeit an Bayerns Hochschulen eingeschriebenen Studierenden auf preisgünstigen Wohnraum, gute Verpflegung, auf eine solide Studienfinanzierung, umfassende Beratung und auf Kinderbetreuungsangebote angewiesen, damit Studium und Kind zu vereinbaren sind. Günstiger Wohnraum und umfassende Beratung sind grundlegend für mehr Chancengleichheit und eine höhere soziale Durchlässigkeit im bayerischen Hochschulsystem.

Die sechs Studentenwerke in Bayern betreuen insgesamt etwa 260.000 Studentinnen und Studenten in wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Belangen. Ihre gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen finanzieren sie zum großen Teil aus Eigenmitteln, die sie vor allem durch den Betrieb von Wohnheimen erwirtschaften. Etwa zehn Prozent des Etats stammen aus dem so genannten Grundbeitrag der Studierenden.

Die staatlichen Zuschüsse an die Studentenwerke sind in den vergangenen Jahren stetig gekürzt worden, was durch eine Erhöhung der Studierendenbeiträge ausgeglichen werden musste.